

eNewsletter – Nummer 2 (Jahr 2018)

MagNet

Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Entwicklung LA21/Gemeinde 21

Das Projekt **Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Entwicklung LA21/Gemeinde 21 (MagNet)**, Registriernummer **ATCZ100** wurde aus dem Kooperationsprogramm INTERREG V-A Österreich – Tschechische Republik in der Prioritätsachse 4 - Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation gefördert.

Ziel des Projekts ist: die Unterstützung der institutionellen Zusammenarbeit zwischen dem Land Niederösterreich und den tschechischen Projektpartnern (Region Vysočina, Region Südmähren und RERA). Mit der Schaffung eines Netzwerks von Gemeinden, die in die Umsetzung der Methode LA21/Gemeinde 21 eingebunden sind, und mit der Stärkung ihrer gegenseitigen Zusammenarbeit trägt das Projekt zur Suche einer innovativen Methode zur Lösung der Probleme der Gemeinden auf dem unterstützten Gebiet bei. Für die übrigen Gemeinden werden die neuen Instrumente für die Entwicklung einer lokalen Wirtschaft und die Verbesserung der Lebensqualität ihrer Bewohner nutzbar sein.

Projektpartner sind: die Region Vysočina, die Region Südmähren, das Bundesland Niederösterreich und die Regionale Entwicklungsagentur Südböhmens (RERA).

Bildung im Bereich LA21/G21

Am **3. April 2018** fand in **Brünn** das **4. Modul der grenzüberschreitenden Bildung im Bereich LA21/G21** statt, die für Realisatoren der LA21 in Niederösterreich und den Regionen Vysočina, Südböhmen und Südmähren **bestimmt ist**. Dieses Modul zielte auf die Teamzusammenarbeit ab. Mithilfe interaktiver Methoden wurden diese Themen behandelt:

- Wie kann man die Entwicklung eines Teams unterstützen?
- Was fördert die Teamarbeit und was behindert sie?
- Wie kann man ein funktionstüchtiges multidisziplinäres Team schaffen?
- Konfliktmanagement für eine gute Zusammenarbeit.
- Methoden der Teamarbeit.

Am Modul nahmen Personen aus allen eingebundenen Regionen teil und seitens der Teilnehmer wurde es sehr gut bewertet.



Das fünfte Modul der Bildung im Bereich LA21/G21 fand laut Plan gesondert für die österreichischen und die tschechischen Teilnehmer statt. Die tschechischen Teilnehmer trafen sich am 18. Juni erneut in Brünn und die österreichischen am 3. Oktober in Krems. Jeder Teilnehmer hatte eine konkrete Vorstellung von seinen Ideen und Zielen, die er umsetzen wollen würde. Unter der Leitung erfahrener Lektoren wurden die entstandenen Projekte (Fallstudien) zu konkreten Strukturen ausgearbeitet.



Am Dienstag, den 23. Oktober 2018 fand im österreichischen Ehsenbach das gemeinsame sechste Modul mit dem zentralen Thema „Potenzialentwicklung“ statt. Durch das Modul führten die Lektoren Vicki Matejka und Johannes Brossmann, die den Teilnehmern neue Methoden zur Unterstützung der Entwicklung des eigenen Potenzial zeigten, wie Kompetenzen gestärkt und das Potenzial mit anderen Menschen entwickelt werden kann und vieles mehr. Bei der Schulung kamen moderne Methoden wie Brainstorming, Brainwriting, Freewriting, Entspannungsmethoden, „schlechte Ratschläge“ usw. zum Einsatz. Die Teilnehmer probierten alle diese Methoden aus und können diese weiter bei der Kommunikation in Gemeinden, Vereinen oder in Arbeitsteams nutzen. Das sechste Schulungsmodul wurde mit einer Selbstreflexion abgeschlossen, wo jeder Teilnehmer über diese Fragen nachdachte: Was sind meine (schlummernden) Talente? Wie kann ich sie entfalten? Wie und wo kann ich sie nutzen? Welche konkrete Aufgabe für mich selbst nehme ich heute mit?



Das Feedback von allen bislang realisierten Modulen war sehr positiv und davon zeugt auch die steigende Zahl der Schulungsteilnehmer. Das nächste Modul wird erneut separat im Frühjahr 2019 in Niederösterreich und in der Region Vysočina stattfinden. Das Thema wird „Fertigstellung der Projekte (Fallstudien)“ sein. Die gesamte Schulung wird im Herbst 2019 mit einer Konferenz abgeschlossen, wo die Teilnehmer ihre Projekte präsentieren werden und Zertifikate für die absolvierten Module erhalten.

Die Lehrmaterialien von allen Modulen der Bildung im Bereich LA21/G21 sind auf den Seiten des Projekts veröffentlicht: <http://www.zdravykrajvysocina.cz/akce/projekt-magnet>.

Belebung von Dorfzentren

Am Montag, den 16. April fand die erste Exkursion im Rahmen des Projekts „Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Entwicklung LA21/Gemeinde21“ statt. Ziel der Exkursionen ist es, Beispiele erfolgreicher Gemeinden vorzustellen, in denen es gelungen ist, das Zentrum der Gemeinde zu beleben.

In einer Reihe von Dorfgemeinden, vor allem im Grenzgebiet, kommt es zu einem Bevölkerungsschwund, weiteren Gemeinden droht diese Gefahr in der Zukunft. Gerade unterschiedliche Formen der Belebung oder attraktiveren Gestaltung des Zentrums einer Gemeinde können eine der Möglichkeiten darstellen, wie man die Lebensqualität auf dem Lande verbessern und die positive Identifizierung der Bürger mit dem Ort, an dem sie leben, steigern und so auch zur Eindämmung der Abwanderung der jungen Generation in die Städte beitragen kann.

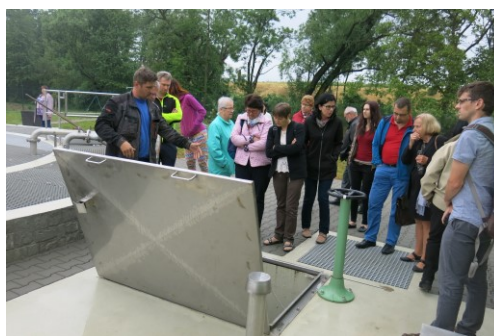
Die erste Station war die Gemeinde Weitersfelden, wo sich die Bürger im Rahmen der lokalen Agenda 21 (LA21) intensiv in die Belebung des Zentrums der Gemeinde einbringen. Dank der Initiative örtlicher Handwerker wurde ein verfallenes Haus im Zentrum der Gemeinde rekonstruiert, wodurch 6 neue Wohnungen entstanden. Insbesondere dank des Konzepts OTELO kam es zur Belebung eines weiteren älteren Hauses im Zentrum der Gemeinde. Im Erdgeschoss des Hauses sind jetzt „Offene Technologielabore“ zugänglich, wobei eines als Kreativwerkstatt für die Holzbearbeitung dient und im zweiten eine Ausstattung zum Bierbrauen untergebracht ist. Der Bereich steht allen Bürgern und aktiven Gruppen für kreative Tätigkeiten offen. Im ersten Geschoss des Hauses wurde ein Rundfunkstudio eingerichtet, wo die örtliche Jugend zweimal wöchentlich Neuigkeiten aus der Gemeinde in die weite Umgebung sendet, und gleichzeitig wurde ein kleiner Sitzungsraum für das Abhalten von Sitzungen, Filmvorführungen und Besprechungen der Bürger der oberösterreichischen Gemeinde ausgestattet.

Die zweite besuchte Gemeinde war Gutau, die 16 km südlich von Freistadt liegt. In dieser Gemeinde entstanden, insbesondere dank der ehrenamtlichen Initiative der Bürger, interessante Projekte, in denen es nicht nur zu Instandsetzungen leerer verfallener Häuser im Zentrum der Gemeinde, sondern auch zu deren Nutzung durch die breite Öffentlichkeit kam. Die Gemeinde hat eine lange Tradition im Färben von Stoffen und eine Blaudruckwerkstatt. Im Rahmen der Belebung des Zentrums knüpften die Gemeindeleitung und aktive Bürger an diese Tradition an und in einer der Häuser entstand ein Färbermuseum, in dem traditionelle Werkzeuge und Ausstattung für die Blaudruckherstellung, traditionelle Blaudruckerzeugnisse und die ursprüngliche Ausstattung von Färberhäusern untergebracht sind. Gegenüber dem Museum befindet sich das Gebäude der alten Schule, die leer stand und verfiel. Eine lokale Initiative versuchte, eine Ausstattung für das Färben von Stoffen zu bekommen, und so entstand in der alten Schule eine offene Werkstatt, die die Bürger von Gutau unentgeltlich nutzen können. In der Werkstatt befindet sich nicht nur eine Ausstattung für den Blaudruck, sondern auch für das Nähen gängiger Kleidung und jeder Bürger kann sich so an der Herstellung eines beliebigen Kleidungsstücks versuchen oder etwas ausbessern.

Nach der praktischen Besichtigung der Räumlichkeiten fanden Vorträge über die Arbeitsweise der lokalen Agenda 21 in Österreich und darüber statt, wie es hier gelungen ist, die Zentren weiterer Gemeinden zu beleben.



Die zweite Exkursion fand am 15. Mai statt und diesmal besuchten wir die Region Südmähren. Die Exkursion startete in der Gemeinde Blatnička, die 20 km südlich von Uherské Hradiště liegt. Die Gemeinde Blatnička entstand bereits im 13. Jahrhundert als Agrargemeinde, heute hat sie 450 Einwohner und ist vor allem dank des lokalen Weins und der Volkstrachten bekannt. In der Gemeinde wurden viele interessante Projekte umgesetzt. Eines von ihnen war der Bau einer Kläranlage und die Einführung von Hochwasserschutzmaßnahmen am Fluss Svodnice und am Stausee Blatnička. Ferner wurden eine Aussicht oberhalb der Gemeinde, eine instandgesetzte kleine Kirche mit moderner Bleiverglasung und ein „Waldfitnessstudio“ besucht, dessen Errichtung ebenfalls aus verschiedenen Zuschussmitteln gefördert wurde. Die Besichtigung der Gemeinde in Begleitung der Frau Bürgermeisterin endete im Museum, das gleichzeitig als Trachtenwerkstatt dient, die vom gemeinnützigen Verein Tradice Slovácka (Traditionen der Mährischen Slowakei) betrieben wird. In der Werkstatt, die im rekonstruierten Gebäude einer ehemaligen Schule entstand, nähern Näherinnen auf traditionelle Weise Trachten für Folkloreensembles aus der gesamten Tschechischen Republik. Im zweiten Geschoss des Gebäudes wird ein Museum mit einer Trachtenausstellung, Ausstattungen von Häusern und mit den Traditionen aus verschiedenen Ecken Mährens betrieben. Das Nachmittagsprogramm setzte in der Gemeinde Nová Lhota fort, die am Fuße der Weißen Karpaten liegt und die höchstgelegene Gemeinde der Region Südmähren (484 m ü. d. M.) ist. Die erste schriftliche Erwähnung der Gemeinde stammt aus dem Jahr 1598 und sie hat 700 Einwohner. Der Besuch begann im Ökozentrum Karpaten, einem grenzüberschreitenden Zentrum für Umweltbildung und -erziehung, das im Laufe des Jahres von Schulen aus der Grenzregion Südmährens und der Slowakei genutzt wird. Das Ökozentrum wurde im Gebäude der ehemaligen Zollstation aus dem Operationellen Programm der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit CZ-SK errichtet. Das Ökozentrum ist im Besitz der Gemeinde und neben Schulen besuchen es auch Familien mit Kindern oder interessierte Gruppen. Das Gebäude dient auch für Freizeitaktivitäten und Begegnungen der Bewohner der Gemeinde. Als Ergänzung der Unterkunftskapazität zum Ökozentrum wurde in der Ortsmitte das Pfarrhaus instandgesetzt, in dem 28 Betten und ein Gemeinschaftsraum entstanden. Gegenüber dem Pfarrhaus wurde aus Fördermitteln ein moderner Mehrzweckplatz errichtet, der sowohl für den Sportunterricht der örtlichen Schule und Sportgruppen, als auch der Öffentlichkeit dient. Die Exkursion wurde mit einer Präsentation der Bürgermeisterin der Gemeinde zu den im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Österreich – CZ umgesetzten Projekten abgeschlossen. Die nächsten Exkursionen finden in der ersten Hälfte 2019 statt, und zwar nach Niederösterreich und Südböhmen. Die Exkursionsteilnehmer können eine kostenlose gemeinsame Beförderung nutzen. Die gesamte Exkursion wird gedolmetscht. Sämtliche Kosten werden aus dem Projekt MagNet beglichen.





Konferenz Beschäftigung von Frauen/Männern nach dem Mutterschaftsurlaub/der Elternkarenz

Wie kann man Frauen (aber auch Männern) helfen, nach der Elternkarenz Arbeit zu bekommen? Diese Frage versuchten während einer grenzüberschreitenden Konferenz in Třebíč mehr als 15 Fachleute aus den Regionen Vysočina, Südböhmen, Südmähren, aber auch aus Niederösterreich zu beantworten.

Zum Vergleich der Instrumente, die sowohl Gemeinden, als auch gemeinnützige Organisationen und Institutionen der öffentlichen Verwaltung nutzen, half die Konferenz, die am 10. 10. 2018 in der Aula der Industriemittelschule Třebíč stattfand. Die Region Vysočina als Leadpartner des Projekts MagNet nutzte dieses aktuelle Thema und lud Vertreter von Mütterzentren, Beratungsfirmen, Organisationen der Vorschulbildung, aber auch von Ministerien und Gemeinden, die in der Vergangenheit die Auszeichnung Familienfreundliche Gemeinde erhielten, zur Diskussion ein.

Während der Konferenz lag der Schwerpunkt auf der Gewährleistung des Gleichgewichts zwischen Arbeits- und Privatleben, das Informieren von Mitarbeitern über den Zugang zu Produkten der sozialen Absicherung und Anpassungen der Arbeitszeit mit dem Ziel, die Bedingungen für arbeitende Eltern und Pflegeeltern so zu verbessern, dass sie ihre familiären Pflichten mit ihrer beruflichen Laufbahn in Einklang bringen können.

In der Tschechischen Republik sind Frauen in der Gehaltspolitik unterbewertet. Im Vergleich mit den übrigen EU-Ländern liegen wir auf dem vorletzten Platz. Frauen auf gleichen Positionen erhalten so im Schnitt 26 % weniger als Männer. Für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen auf dem Arbeitsmarkt kämpft zum Beispiel die internationale Organisation BPW (Business Professional Woman). Diese Organisation ist eigentlich ein Netzwerk von Frauen, die sich entschlossen haben, unternehmerisch tätig zu sein, und es bietet ihnen Mentorenprogramme zur Erleichterung ihres Wegs zur finanziellen Selbständigkeit.

Die Rechte zu stärken und die Bedingungen für arbeitende Eltern und Pflegeeltern, aber auch Großeltern, die in einem Haushalt leben und sich um Kinder kümmern, zu verbessern, damit diese die Arbeit mit den familiären Pflichten in Einklang bringen können, ermöglichen neben den gesetzlichen Regelungen auch Dienstleistungen der Kinderbetreuung. Auf der Konferenz klang z. B. ein Paradebeispiel aus einem Waldkindergarten in Telč an.

Bei der Elternkarenz kann man in Österreich auf derselben Stelle bis zu 30 Stunden wöchentlich beim selben Arbeitgeber dazuverdienen. Auf das Elterngeld hat dies keinen Einfluss. Der Vorteil ist, dass der Arbeitnehmer auch weiterhin mit dem Arbeitgeber in Kontakt bleibt und seine Fachkenntnisse aufrecht erhält.

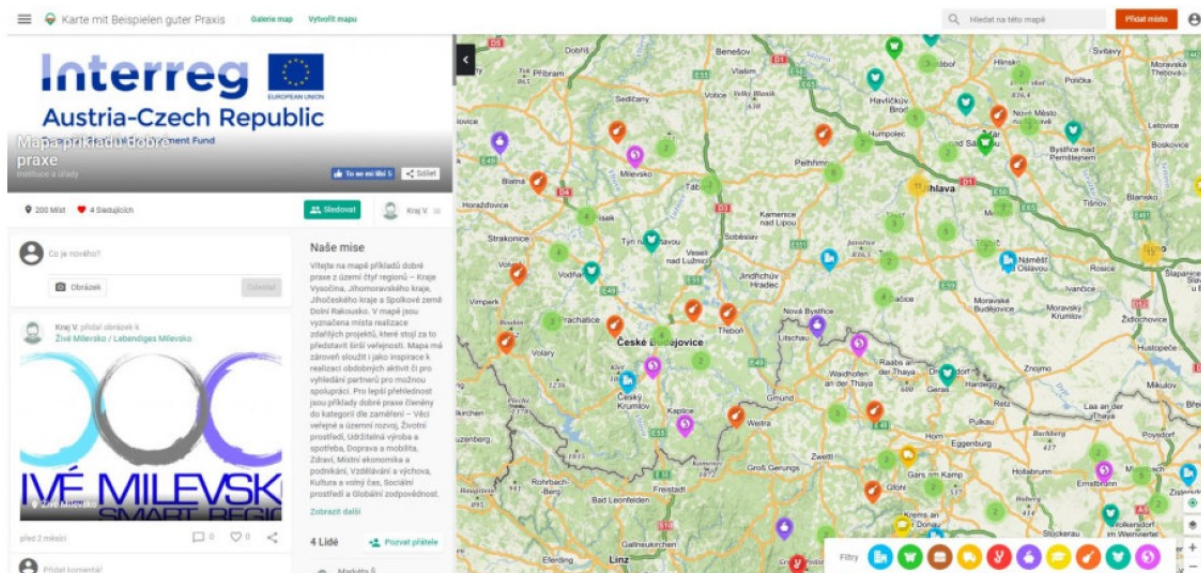
Aus den Beiträgen von der Konferenz entsteht ein Sammelband, der Interessenten auf den Seiten der Gesunden Region Vysočina (<http://www.zdravykrajvysočina.cz/akce/projekt-magnet>) zur Verfügung stehen wird.



Karte von Beispielen guter Praxis

Auch im zweiten Jahr der Umsetzung des Projekts MagNet wurde eine elektronische Karte von Beispielen guter Praxis vom Gebiet der vier Regionen – Vysočina, Südmähren, Südböhmen und Bundesland Niederösterreich ergänzt. Auf der Karte sind bereits 200 Orte gekennzeichnet, wo interessante Projekt umgesetzt wurden oder werden, die es lohnt, einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, und die als Inspiration zur Umsetzung ähnlicher Aktivitäten oder für die Suche von Partnern für eine mögliche Zusammenarbeit dienen. Der besseren Übersicht halber sind die Beispiele guter Praxis in Kategorien entsprechend ihrer Ausrichtung gegliedert – Öffentliche Angelegenheiten und Raumentwicklung, Umwelt, Nachhaltige Produktion und Konsum, Verkehr und Mobilität, Gesundheit, Lokale Wirtschaft und Unternehmertum, Bildung und Erziehung, Kultur und Freizeit, Soziale Umwelt und Globale Verantwortung. Die Karte wird jeden Monat aktualisiert und es werden Beispiele guter Praxis aus allen Regionen ergänzt.

Die Karte ist verfügbar unter: <https://www.mapotic.com/e-mapa-dobre-praxe>.



Mehr Informationen zum Projekt MagNet finden Sie auf den Seiten:

<http://www.zdravykrajvysocina.cz/akce/projekt-magnet>

Kontakte:

Ing. Petr Holý

Referat regionale Entwicklung
 Abteilung regionale Entwicklung
 Tel.: +420 564 602 538
 E-Mail: holy.p@kr-vysocina.cz

Mag. Eva Leligdonová

Referat regionale Entwicklung
 Abteilung regionale Entwicklung
 Tel.: +420 564 602 559
 E-Mail: leligdonova.e@kr-vysocina.cz